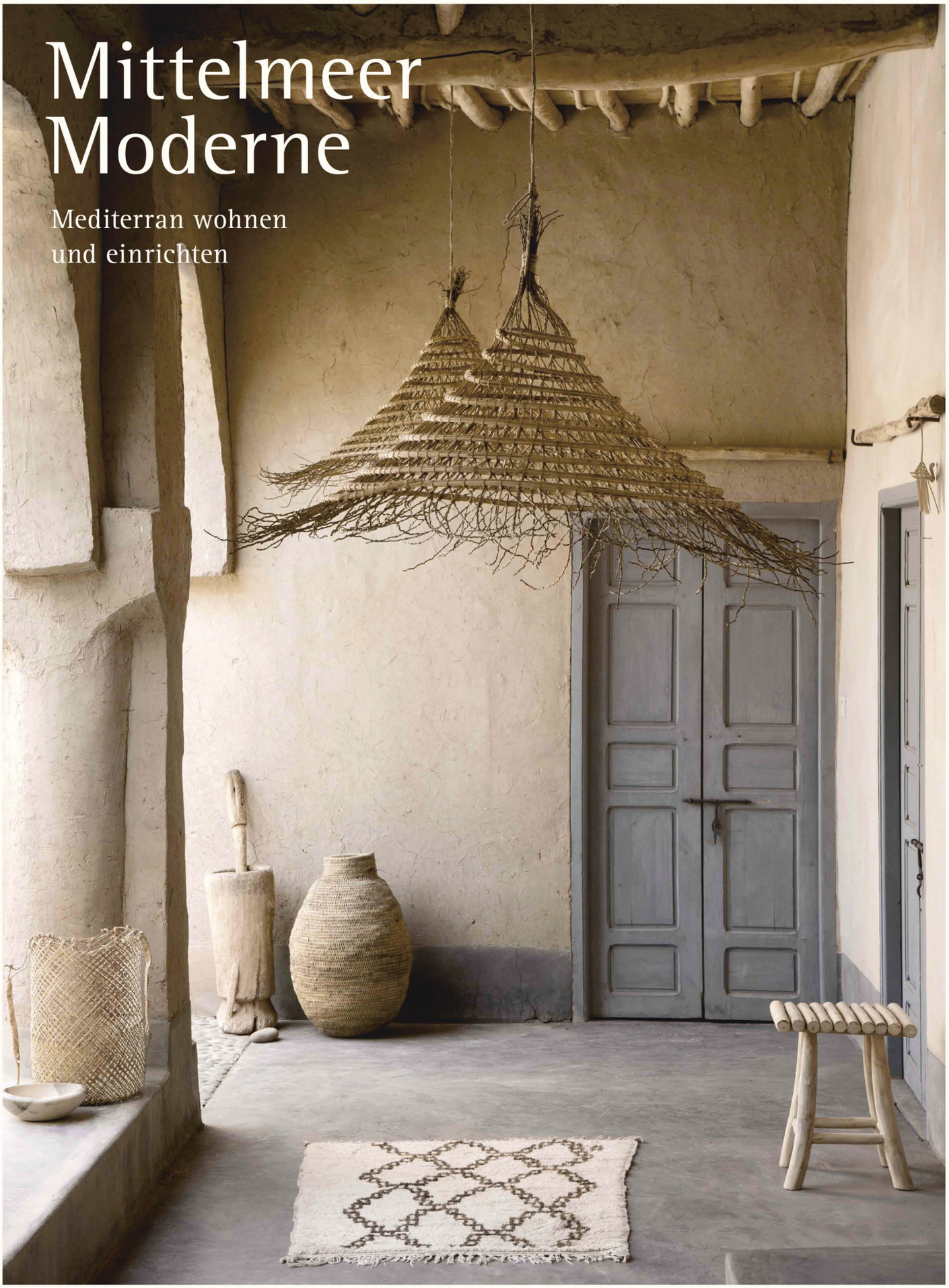
# Mittelmeer Moderne

## Mediterran wohnen und einrichten



gestalten

# Ein sonniges Lebensgefühl

Die reiche Geschichte der Mittelmeerregion, die sich über drei Kontinente und 23 Länder erstreckt, ist seit Jahrtausenden von kulturellem Austausch und globalem Handel geprägt. Interior Design wird auf der ganzen Welt vom mediterranen Raum und seiner Vielfältigkeit und Natürlichkeit beeinflusst.

Laut landläufiger Vorstellung lebt es sich am Mittelmeer besonders gut – hier gibt es schließlich Sonne satt, strahlend blaues Wasser, Siestas, saftige Oliven und hervorragenden Wein. Viele erleben die Region vor allem in den Ferien, doch natürlich ist sie mehr als ein bloßes Urlaubsziel. Der mediterrane Lebensstil wird von spektakulären Landschaften, einer reichen Geschichte und dem herrlichen Klima bestimmt.

Die Häuser in der Region sind so konzipiert, dass sie das Beste aus ihrer Umgebung machen. Dafür werden Stein, Marmor und Terrakotta lokal abgebaut und fachgerecht für den Hausbau verarbeitet. Die Wohnräume gehen nahtlos von Innen- in Außenbereiche über, wobei Terrassen mit tiefen, gemütlichen Korbmöbeln zum Entspannen einladen.

Wie Dimitris Karampatakis vom Architekturbüro K-Studio auf Seite 149 erklärt, ist Handgemachtes das Geheimnis der mediterranen Ästhetik. Die Ruhe der Natur ist in die handgefertigten Stücke eingearbeitet, deren kleine Unvollkommenheiten die Aufrichtigkeit, mit der sie hergestellt werden, bezeugen. Handwerkskunst ist seit Jahrtausenden Teil des kulturellen Erbes der Region. Flechtkörbe, rustikale Stoffe und Töpferwaren lassen den Geist der Völker der Antike wieder aufleben.

Doch ein mediterranes Wohngefühl kann man überall erzeugen. Das zeigen die Projekte in diesem Buch, die Tausende Kilometer vom Mittelmeerraum entfernt liegen – in Australien, Kalifornien oder Brasilien, aber auch in nördlichen Städten wie New York oder Kopenhagen.

Mediterrane Sensibilität manifestiert sich aus vielerlei Gründen – mal sind es koloniale Einflüsse, mal ein ähnlich sonniges Klima oder einfach nur die Wertschätzung des Lebensstils am Mittelmeer.

Die weltweite Begeisterung für mediterrane Ästhetik ist hauptsächlich auf unsere vollvernetzte Welt zurückzuführen. Die australische Möbeldesignerin Sarah Ellison etwa, die auf den Seiten 74 bis 79 vorgestellt wird, fand Inspiration unter ihren Füßen im Italienurlaub. Als sie nach Australien zurückkehrte, war ihr Kamerafilm voller bunter Fliesen. Das Leben an der Mittelmeerküste erinnerte Ellison an ihre Heimat, und so entwarf sie eine eigene Fliesenkollektion in den erdigen Farben Italiens. Ihre Rattankonsolen und Leinensessel fühlen sich in Byron Bay wohl, würden aber genauso gut auf eine griechische Insel passen.

Interior Design wird seit vielen Jahren von minimalistischen Einrichtungsstilen dominiert. *Mittelmeer Moderne* ist ein Plädoyer für mehr Freude, Wärme und Langsamkeit in unserem Alltag. Warum sollte der eigene Wohnraum uns nicht in den letzten Urlaub mit langen, entspannten Tagen, die sich bis spät in die Nacht ziehen, zurückversetzen? In einer zunehmend digitalen Welt und technisierten Umgebungen voller präzise maschinell gefertigter Objekte wecken mediterran eingerichtete Räume Erinnerungen an salzige Luft und sandige Füße. *Mittelmeer Moderne* hält dekorative Anregungen zur Entschleunigung unseres schnelllebigen, urbanen Alltags bereit – ganz egal, wo wir zu Hause sind.

Villa Agave | Mykonos, Griechenland | Design von Hubert Zandberg Interiors

# Der simple Glamour der 60er und 70er

↑
Rattanstühle, Hängematten und Makramee-Pflanzenampeln prägen den Sitzbereich am Swimmingpool.

→
Das weiß gekalkte Haus lässt den Glamour der 1960er und -70er wiederaufleben und greift dabei die sanften Linien der umgebenden Berge auf.

Die weißgetünchte Villa Agave der Schmuckdesignerin Diane Kordas und ihres Mannes Steve auf Mykonos passt wunderbar zur Topographie und den Wetterbedingungen der griechischen Insel. Hubert Zandberg ließ sich bei der Innendekoration des Hauses von den „1960er- und 70er-Jahren inspirieren, als Mykonos noch die glamouröse Reisedestination von Jackie Kennedy-Onassis und anderen bekannten Persönlichkeiten war. Deshalb entschieden wir uns für eine Kombination aus entspanntem Glamour, einfachen, natürlichen Elementen und ein paar Spritzern Retro.“ Die Villa fühlt sich leicht, elegant und funktional zugleich an. Dazu trägt auch der Essbereich im Freien mit Blick auf den Pool und das Meer sowie Outdoormöbeln von Gandiablasco bei. Sämtliche Vintage- und Sammlerstücke wie auch der an Lichtstrahlen erinnernde Deckenleuchter stammen aus der Region und auch die blau-weiß gemusterte Bettwäsche im Schlafzimmer ist typisch griechisch. Das Wohnzimmer ist mit Tierfellen und unzähligen tiefen, gemütlichen Sesseln ausgestattet, die von riesigen Metalllampen flankiert werden.

Casa Paloma | Ibiza, Spanien | Design von Faye Toogood

# Kunstvoll Leben

↑
Das von Kakteen umsäumte Haus besticht durch seine geometrische Struktur.

→
Im Hausflur schmücken Krüge von Raya Stefanova einen von Stahlschweiß-skulpturen und einem äthiopischen Häuptlings-hocker umgebenen Massivholzbalken.

Can Cardell

Palma de Mallorca, Spanien

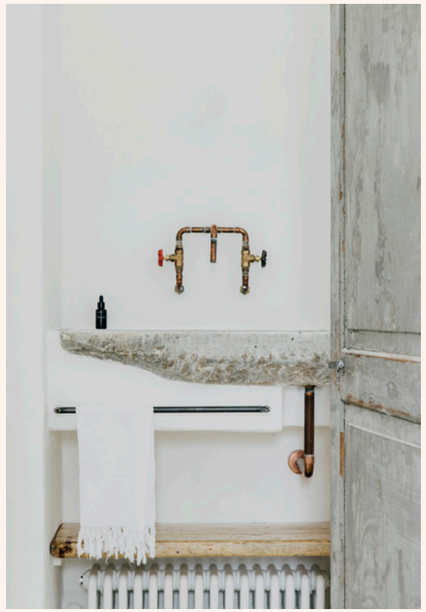
Design von Moredesign

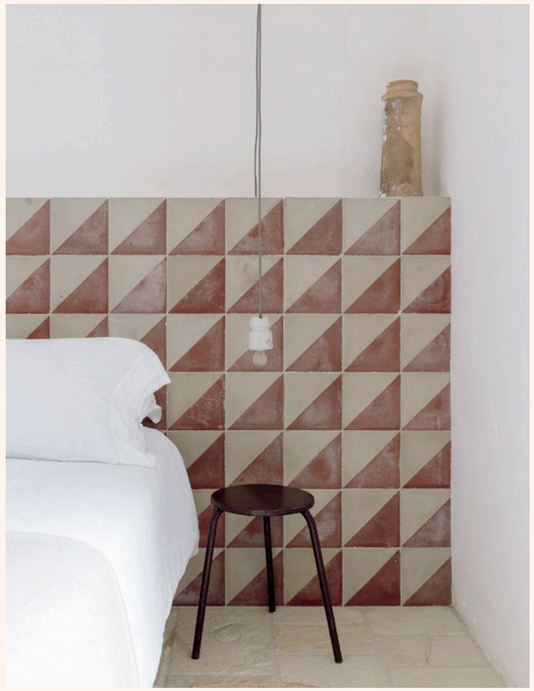
# Gelebte Sensibilität auf Mallorca

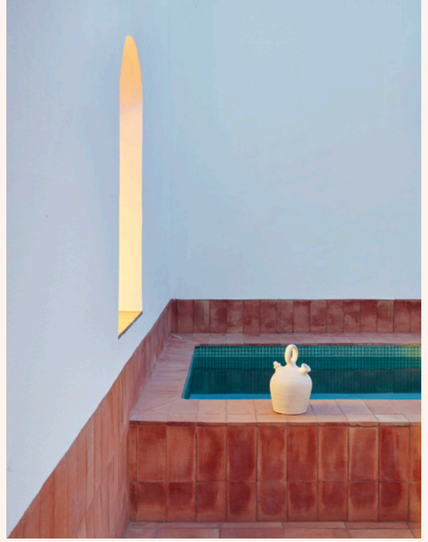
In diesem Landhaus in Palma de Mallorca geben riesige Fenstertüren den atemberaubenden Blick auf die grüne Landschaft, die Küste und das Meer frei. Die Designer Oro del Negro und Manuel Villanueva von Moredesign konnten hier ihre „Leidenschaft für Kunsthandwerk, Kreativität, haptische und natürliche Materialien und gelebte Sensibilität“ verwirklichen. Die sandfarbenen Wände der Außenfassade blieben unangetastet, während der Innenbereich komplett umgestaltet wurde. Selbst das alte Gemäuer auf der Terrasse, das ein wenig an eine spanische Festung erinnert, blieb erhalten. Der Einsatz von Altholz, Kalk, Marmor und Flusskieseln verbindet das Innere mit dem Äußeren sowie traditionell mallorquinischen Stil mit moderneren Elementen. Im weiß gekalkten Wohnzimmer sind Blumenampeln mit Holzmöbeln und Textilien in neutralen Farben kombiniert. Die ockerfarbenen Kissen der Küchensitznische passen perfekt zu den Lampen und Gefäßen, die auf Märkten in aller Welt erstanden wurden. Die marmorverputzte Küche besticht durch gebleichtes Holz, ein Waschbecken aus gemeißeltem Kalkstein sowie elegante Messingbeschläge. In den Schlafzimmern sorgen Tagesdecken von Londoner Flohmärkten für warme Akzente.

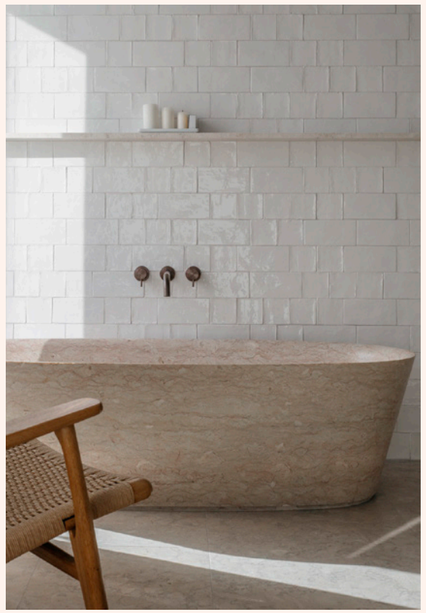
↑ →
Das sandfarbene Gemäuer dieses Hauses gleicht mit seinen Zinnen einer spanischen Festung. Von einem Rankgerüst aus Ästen hängen Lampen, mit denen die Terrasse abends beleuchtet werden kann.

# Eine neue Welle mediterraner Materialität









„Es geht darum, architektonische Kultur und traditionelles Bauwissen mit einer zeitgenössischen Logik neu zu interpretieren.“

La Hermandad de Villalba | Villalba de los Barros, Spanien | Design von Lucas y Hernández-Gil

# Eine spanische Villa in der Extremadura

Bei La Hermandad de Villalba handelt es sich um eine ehemalige spanische Villa aus dem späten 17. Jahrhundert in der Extremadura, einer bekannten Weinbauregion im Westen Spaniens. In der von Lucas y Hernández-Gil umgebauten Villa wohnte einst der Adel der Region, während des Spanischen Bürgerkriegs diente sie als Hauptquartier von Francos Armee. Zu den architektonischen Besonderheiten zählen die Gewölbedecken, die Ziegelbogen und die Stuckverzierungen. Zur minimalistischen Dekoration und Einrichtung der Villa zählen die grünen, mit Schnitzmustern versehenen Türen und die Wände in Blassrosa, der Farbe unverarbeiteten Kalkmörtels. Im zweiten Stock, der einst zum Trocknen und Räuchern von Fleisch diente, sind heute drei Schlafzimmer untergebracht. Darunter befinden sich Wohnzimmer, Esszimmer, Küche und Keller. Die Terrakottafliesen des Innenbereichs und des Innenhofs, in dem sich auch ein Salzwasserpool befindet, stammen von lokalen Töpfern. Die dunkelroten Fliesen um den Ofen in der Wohnstube bilden einen satten Kontrast zur matten Oberfläche der Terrakottabodenfliesen, die das Farbspektrum der Umgebung aufgreifen.

← Diese imposante Villa aus dem späten 17. Jahrhundert hat eine reiche Geschichte.

↑ Die Gewölbedecken, Ziegelbogen, Schnitztüren und Stuckverzierungen bezeugen das Alter des Gebäudes.

# Geflochtene Wärme

**Menschen flechten schon seit Tausenden von Jahren Teppiche aus Schilfgras. An diesen Designern führt heutzutage kein Weg vorbei.**

Die italienische Marke *Bonacina* flicht seit 1889 Möbel aus Rattan. In den 1950er-Jahren erkannte Vittorio, der Sohn des Gründers, die Zeichen der Zeit und entwarf gemeinsam mit verschiedenen modernen italienischen Designern wie Agnoli Tito und Franco Albini einige legendäre Klassiker, die auf Ausstellungen rund um die Welt zu sehen waren. Das Familienunternehmen wird bereits in vierter Generation von Bonacinas Söhnen geführt.

Fair Trade steht für die New Yorker Kunsthandwerker von *Citizenry* an erster Stelle. Ihre geflochtenen Rattanmöbel – von runden Beistelltischen bis hin zu einer Reihe von Stühlen – entstehen in enger Zusammenarbeit mit Produzenten in Indonesien, die das Rattan dort direkt aus der Natur beziehen.

Mid-century-Stücke aus der Blütezeit der Rattanmöbelproduktion sind äußerst selten und entsprechend teuer. *1stdibs*, eine der führenden Onlineplattformen für Vintage- und Antikmöbel, bietet traumhafte Rattanklassiker, etwa von Janine Abraham oder Jacques Adnet.

Wer auf der Suche nach einer sorgsam kuratierten Sammlung ist, sollte es bei *Counter Space* versuchen. Die Kollektion des Möbelhändlers aus L. A. ist geprägt von Mid-century-Holz-, Flecht-, Korb- und Bambusmöbeln, aber auch der ein oder andere Klassiker, wie ein Audoux-Minet-Lehnstuhl, ist dabei.

*Santa & Cole* aus Barcelona verstehen sich selbst als „Redakteure" gut designter Produkte. Ihr Portfolio umfasst Stadtmöbel wie Trinkbrunnen und Fahrradständer, aber auch Mobiliar für zu Hause wie Hängelampen oder stapelbare Flechtstühle von Ramón Bigas, deren Design auf das Jahr 1975 zurückgeht.

Ein Kunsthandwerker im entlegenen Dorf Kampung Naga in Indonesien flicht einen dekorativen Korb aus Rattan für die New Yorker Marke Citizenry.

Der Salvador-Stuhl aus Rattan von AOO, 1974 von Miguel Milá entworfen.

Die Marke *AOO*, ebenfalls aus Barcelona, wurde 2013 mit dem Ziel gegründet, funktionale Alltagsmöbel herzustellen. Funktionalität und Schönheit schließen sich aber nicht aus, wie etwa der Rattanstuhl von Miguel Milá aus dem Jahr 1974, dem die Designer mit teilweise bunten Details ein modernes Gesicht verpasst haben, eindrucksvoll beweist.

*Expormim* wurde 1960 in Valencia zum Export von Korbmöbeln gegründet und diesem Geschäftsmodell ist die Firma bis heute treu geblieben. In den 1970ern nahmen Expormim Rattanmöbel in ihr Repertoire auf, um die hohe Nachfrage an den Mittelmeerstränden zu stillen. Heute führt das Unternehmen angesagte Designer wie Jaime Hayon und erforscht mittels einer betriebseigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung die Designmöglichkeiten von Flechtmöbeln.

*Agnes Studio* in einem Satz: Ein spanischer Designer reinterpretiert Möbel durch die Linse präkolumbianischer und mesoamerikanischer Geschichte, inspiriert vom Radikalismus der 70er-Jahre. Wenn man die Esoterik beiseite lässt, erkennt man Skulpturen von traumhafter Qualität. Als Beispiel sei hier nur der Eclipse/Sol Screen genannt, ein zur Hälfte mit Korbweide umflochtener Standspiegel.

Ibiza Campo | Ibiza, Spanien | Design von Jurjen van Hulzen (The Nieuw und Ibiza Interiors)

# Ein Paradies für Perfektionisten

Der Innenarchitekt Jurjen van Hulzen hat diese 100 Jahre alte Werkstatt an der zerklüfteten Nordküste Ibizas in ein Zuhause mit Loftcharakter verwandelt. Als er das 80 Quadratmeter große Gebäude in seiner einzigartigen Umgebung zum ersten Mal erblickte, kam ihm die Idee zu dem Designkonzept. „Es hatte mehrere Jahre lang leer gestanden und befand sich in sehr schlechtem Zustand“, erzählt er. „Darum konnten wir nur die Wände und Teile des Dachs erhalten.” Betonböden ergänzen jetzt die kreide- und lehmverputzten Steinmauern und die Holzdecke. Abgesehen von dem pulverbeschichteten Stahl der Fenster- und Türrahmen und des Küchenschranks stammen sämtliche Baumaterialien – wie die Dachbalken aus Wacholderholz – aus der Region. Eine Arbeitsplatte aus Marmor von Eginstill bedeckt die Kücheninsel; dahinter wird der erhöht liegende Essbereich von einem Oberlicht erhellt. Die Wände sind mit Kunst aus der Amsterdamer Galerie Vroom & Varossieau geschmückt, während Möbel, Beleuchtung, Vorhänge und Teppiche von The Modern, ebenfalls aus Amsterdam und mitbegründet von van Hulzen, stammen.

← Dieses Loft, das früher eine Werkstatt war, wurde in ein Haus mit Terrasse und Blick auf die balearische Landschaft umgebaut.

↑ Die kreide- und lehmverputzten Wohnzimmerwände ziert Kunst aus der Amsterdamer Galerie Vroom & Varossieau. Auch as hellbraune Ledersofa stammt aus Amsterdam – von van Hulzens Boutique The Modern.

→

Santa Catarina House

Santa Catarina, Mexiko

Design von Emmanuel Picault und Ludwig Godefroy

# Dysfunktionaler Modernismus

↑
Die prächtigen Skulpturen im Garten dieses Hauses sind mindestens genauso beeindruckend wie die Pflanzen und Berge der umgebenden Landschaft.

→
Die Veranda ist mit Souvenirs von Picaults Reisen bestückt. Auf den Lederkissen sitzt es sich bequem auf den Stühlen aus Holz und Metall.

Das von Emmanuel Picault und seinem Partner, Architekt Ludwig Godefroy, entworfene Landhaus bildet einen Mix aus minimalistischer Coolness, Brutalismus und mexikanischem Feuer. Picault bezeichnet seinen Stil als „dysfunktionalen Modernismus“. Inspiriert durch Le Corbusier, Marcel Breuer, Oscar Niemeyer und Carlo Scarpa sowie die historischen Stätten von Petra und Damaskus trifft Modernismus hier auf Poesie. Eine Säulenveranda, ein Swimmingpool, der nachts leuchtet, sowie Skulpturen in knalligen Farben schmücken den Garten dieses von Yuccas und Bergen umrahmten Hauses. Die weißen Wände im Innern werden von Beton und Stein komplementiert. Die einzige Ausnahme bildet die Küche, in der die rohe Steinmauer mit einer Kücheninsel aus Aluminium kontrastiert. Geflochtene Strohstühle und die hellen Farbakzente der Polster, Überwürfe und Teppichmuster verleihen dem Wohnzimmer eine einladende Aura, die von einer Skulptur von Théo Mercier und dem Bird-Sessel von Harry Bertoia ergänzt wird. Eine 50er-Jahre-Lampe von Eugenio Escudero und ein Berberteppich setzen dynamische Akzente.

Casa Cook Kos | Kos, Griechenland | Design von Lambs and Lions

# Modern und mediterran

Der Entwurf dieses Hotels auf Kos mit Blick auf das Ägäische Meer basiert auf einer traditionellen griechischen Siedlung um einen Hauptplatz. Zahlreiche Gebäude in modularer Würfelform wurden von Mastrominas ARChitecture entworfen, die Inneneinrichtung übernahm das Berliner Studio Lambs and Lions. Die Casa Cook Kos wird als ein Ort angepriesen, „wo Mid-century auf handgemachten marokkanischen Charme und natürliche Texturen trifft“. Um einen Swimmingpool herum, von dem man Sanddünen und den Strand sehen kann, sind Sonnenschirme aus Stroh aufgestellt. Dank großer Schiebefensterrahmen lässt sich das Gebäude an die Witterung anpassen: Wenn der starke Nordwind *Meltemi* bläst, können die zum Strand gerichteten Fenster geschlossen werden. Im Innern der Räume wechseln sich Stoffe in neutralen Farben mit dunklen Holzmöbeln, gewebten Lampenschirmen sowie integrierten marokkanischen Sofas ab. Die minimalistischen Badezimmer sind mit riesigen, lichtreflektierenden Spiegeln ausgestattet. Die COCO-MAT-Matratzen und die Regenduschen auf den Privatterrassen machen Außen- und Innenbereiche gleichermaßen einladend.

← Webtextilien in neutralen Farben ergänzen die dunklen Holzmöbel auf den Terrassen.

↑ Von den Holzstühlen über die geflochtenen Lampenschirme bis hin zu den Flechtkörben: In der Casa Cook trifft Mid-century auf handgemachten mediterranen Charme.

← ↑
In den Zimmern gibt es marokkanisch anmutende Einbausofas und viele gewebte Textilien.

→
Der besondere Stil marokkanischer Einbaumöbel findet auch in den Badezimmern Anwendung: Hier treffen dunkle Holzregale auf neutrale Oberflächen.

Torre Vedra | Ibiza, Spanien | Design von Hubert Zandberg Interiors

# Unter der Sonne Ibizas

← Zur blau-weißen Farbpalette dieses Hauses auf Ibiza zählen die von Kakteen umrankten, markant gemusterten Bodenfliesen von Mosaic del Sur.

↑ Seil, Leder, Stein, Korbwaren und Stroh bringen vielseitige Texturen ins Haus, nicht zuletzt auch ins Wohnzimmer, das mit Hockern aus Palmblättern, einem äthiopischen Kaffeeständer und einem Berberteppich dekoriert ist.

Das Design dieses Ferienhauses auf Ibiza überzeugt mit einem verwaschenen Strandcharme, den die blau-weiße Farbpalette und die erdigen Texturen perfekt ergänzen. „Die Materialvielfalt reicht von rohen Ziegeln über Stein, Seil und Leder bis hin zu Korbwaren und Stroh und gibt den unterschiedlichen Farbtönen und Mustern Raum sich zu entfalten“, erzählt Hubert Zandberg. Weiße Wände und Dachsparren aus Holz heben sich von den Bodenfliesen ab, die mal im Fischgrätmuster, mal im ikonischen Muster des Gehwegs am Strand von Ipanema daherkommen. Im Eingangsbereich hängt ein blau-weißes Gemälde der Künstlerin Tanya Ling, im Wohnzimmer ist ein äthiopischer Kaffeeständer mit einem Berberteppich und einem antiken mexikanischen Sessel kombiniert. Im Schlafzimmer sorgen ein gelber Bettbezug von Once Milano sowie Kissen von Fermoie für ein Fest der Farben und Formen. Im Gästehaus sorgen eine Glaspendelleuchte von La Maison d’Alep, flaschenkürbisförmige Körbe aus Afrika, ein antiker Holzschrank, Messingspiegel sowie alte spanische Bambusstühle für eine einladende Atmosphäre.

Früher designte die Belgierin Laurence Leenaert Ledertaschen. Dann zog sie nach Marokko, um Produkte für die ganze Wohnung zu entwerfen.

# Laurence Leenaert

In Marrakesch kann man sich leicht verlaufen. Dunkle Gassen winden sich tiefer und tiefer in die historische Medina, ein Labyrinth aus versteckten Schleichwegen. An jeder Ecke scheinen Männer mit Eseln oder auf Rollern aus dem Nichts aufzutauchen. Als Neuankömmling verliert man schnell die Orientierung.

Die belgische Designerin und LRNCE-Gründerin Laurence Leenaert fand genau hier einen Weg, sich mit ihrer Kunst zu etablieren.

Nach Abbruch ihres Masterstudiums in Mode an der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Gent gründete Leenaert LRNCE, ein Unternehmen, das sich eigentlich auf Ledertaschen spezialisieren sollte. Doch dann lernte sie die reiche Handwerkstradition Marokkos kennen. Vier Jahre später hat sich der Produktkatalog von LRNCE um Keramik, Textilien, Sandalen, Spiegel, Wandbehänge und Kimonos erweitert.

Leenaert fühlte sich von Anfang an mit Marokko verbunden. Mit 25 verbrachte sie mit ihrer Schwester einen gemeinsamen Urlaub hier, nach vier Monaten kehrte sie zurück, campte in der Wüste und begann Leder- und Reisetaschen aus alten Decken herzustellen.

„Damals hielt mich nichts in Belgien“, sagt sie. „Hier gibt es viele Freiräume. Wenn man kreativ ist, endlos viele.“ Im Wissen um das hervorragende Leder vor Ort zog sie ein Jahr später, 2015, nach Marrakesch, um sich ganz auf die Herstellung von Taschen zu konzentrieren.

Die reiche Handwerkstradition Marokkos umfasst viele Bereiche – von Keramik über Glasbläserei bis hin zu Weberei und Gerberei. Viele davon werden in der Medina von Berbern kultiviert.

Marokko war in dieser Hinsicht also ein fruchtbarer Experimentierboden und Leenaert hatte die richtige Einstellung: „Als ich herzog, schwor ich mir, offen und unangepasst zu bleiben und alles Mögliche auszuprobieren.“ Schließlich fragte sie ein Kunsthandwerker, ob sie Lust habe, Sandalen herzustellen. „Ich dachte mir: ‚Warum eigentlich nicht?‘“

Kennt man einen guten Kunsthandwerker, lernt man schnell weitere kennen. So entdeckte Leenaert immer wieder neue Metiers. Eine Familie

→

Casa No Tempo | Alentejo, Portugal | Design von Silent Living und Manuel Aires Mateus

# Eine Reise durch die Zeit

Dieses portugiesische Haus hat Generationen überlebt und wurde vom Großvater an seine Enkel weitergegeben. „Es war der Wille unseres Großvaters, das Haus für die nächste Generation zu bewahren“, erklärt die Familie. Das Haus ist ein Erbstück mit zeitgenössischem Touch. Korkeichen, Weideland und wilde Felder, strömende Flüsse, zwei Dämme, plätschernde Bäche, fünf Teiche sowie ein 400 Quadratmeter großer Swimmingpool bestimmen die Landschaft dieses über 400 Hektar großen Grundstücks. Der breite Bau mit Spitzdach über dem großen gewölbten Eingang erzeugt eine elegante Geometrie. Die Böden des vom Architekten Manuel Aires Mateus gestalteten

↑ Auf dem zugehörigen, über 400 Hektar großen Grundstück gibt es Korkeichen, Weideland, wilde Felder, Flüsse, Dämme, Bäche und Teiche.

→ In dem großen Bogengang im Freien steht ein Holztisch mit Bänken, dahinter entfaltet sich die weitläufige Landschaft.

Innenbereichs sind mit beheizbaren Tonziegeln aus der Region gepflastert. Eine voll ausgestattete Küche führt in das riesige Esszimmer, das mit blütenweißen Sofas und einem offenen Kamin bestückt ist. Die vier Schlafzimmer verfügen über begehbare Duschen mit handgefertigten Fliesen und werden von Leuchten von Davide Groppi in Szene gesetzt. Hier laden nicht nur die Betten von Living Divani zum Träumen ein.

Die Holzkonstruktion des Barbouni, die mit einem sandfarbenen Zuschlagstoff überzogen ist, befindet sich auf einer leicht erhöhten Plattform, um eine Brutstätte für die hiesigen Meeresschildkröten zu schaffen. „Ich freue mich sehr, dass die Schildkröten direkt unter dem Restaurant ihre Eier legen. Das ist hoffentlich ein Indiz dafür, dass es ihnen hier gefällt“, schmunzelt Karampatakis.

Er und sein Bruder haben sich schon immer für Architektur begeistert. „Unser Vater ist Architekt und Bauunternehmer und hat uns beide von klein auf angefixt. Wir hatten keine Chance“, lacht er. Nachdem die Brüder ihre Jugend auf den Baustellen ihres Vaters verbrachten, studierten beide an der Bartlett School of Architecture in London.

Noch während sie für den Stirling-Preisträger Will Alsop arbeiteten, beauftragte sie ein Freund mit der Renovierung seines Hauses in Athen – dabei hatten sie gar nicht die Absicht, nach Hause zurückzukehren. Es sollte ein Wendepunkt für das Duo sein. Karampatakis war 23 Jahre alt, als die beiden 2004 beschlossen, ihr eigenes Studio zu gründen. „Wir wussten, dass wir ein großes Risiko eingingen, aber wir wollten es unbedingt probieren“, erzählt er.

Der Bau eines Wohnhauses auf Milos im Jahr 2017 markierte einen weiteren wichtigen Meilenstein für das Studio. „Uns war schnell klar, dass wir bei der Renovierung eines Altbaus aus dem 19. Jahrhundert eine Menge über traditionelle Architektur lernen würden“, sagt Karampatakis. Mit seinen strahlend weißen Wänden, den Steinböden und den kleinen Fenstern steht das Gebäude ganz in der architektonischen Tradition der Kykladen – der griechischen Inselkette, zu der auch die beliebte Postkarteninsel Santorin gehört.

„Es ist fantastisch, an einem Ort zu arbeiten, der so reich an traditionellen Materialien und Bautechniken ist, derer man sich bedienen kann, ohne an sie gebunden zu sein“, erklärt Karampatakis. Es war eine Herausforderung, die historische Atmosphäre des Hauses mit den Bedürfnissen modernen Wohnens zu vereinen. Alle Terrakottaleuchten, Flechtmöbel und Leinentextilien im Haus wurden von K-Studio ausgesucht. „Sogar die Handtücher“, ergänzt Karampatakis. Dazu sind die Fensterläden im typisch sanften Himmelblau der Inselarchitektur gehalten.

„Wir haben unseren Fokus aktiv auf Freizeitarchitektur gerichtet, schließlich sind wir Griechen dafür gewissermaßen Spezialisten.“

← ↑
Dieses Haus aus dem 19. Jahrhundert auf der griechischen Insel Milos wurde von Grund auf renoviert. Auftraggeber war eine Familie aus London. Aufgrund der engen Gässchen in der Stadt musste das Baumaterial von Hand von der nächstgelegenen Straße angeschleppt werden.